

Aufstockung eines Wohn- und Geschäftshauses in Stuttgart

Der Stuttgarter Westen gehört zu den dicht besiedelsten Wohngebieten der Stadt und wird gleichzeitig von weitläufigen Waldflächen bestimmt. Diese Gegensätze machen den seit 1956 geschaffenen Innenstadtbezirk zu einer beliebten Wohngegend. Für ein Wohn- und Geschäftshaus von Carsten Weller entwarf die Stuttgarter Architektin Dorothee Strauss eine dreigeschossige Aufstockung, die sich stimmig in die belebte Schloßstraße fügt.



Der neutral graue Putz verleiht dem Bau ein homogenes Erscheinungsbild.

Erst Anfang des 19. Jahrhunderts erweiterte sich die Landeshauptstadt Stuttgart in Richtung Westen. Hier entwickelte sich im Laufe der Jahre ein starkes Industrie- und Wohngebiet. Bekannte Firmen wie Waldbaur, Pfeiffer oder Fein prägten den neuen Bezirk und schufen zahlreiche Arbeitsplätze. Auch heute noch finden sich dort viele Verlage und führende Versicherungen, die mit ihren repräsentativen Bauten die städtische Struktur prägen. Aber auch als Naherholungsgebiet wird der Stuttgarter Westen genutzt: Mit dem idyllischen Rot- und Schwarzwildpark ist hier eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete zu finden.

In der dicht bebauten Schloßstraße direkt an einer belebten Kreuzung im Stuttgarter Westen hat „Feinkost Weller“ seinen Firmensitz. Seit vielen Jahren ist das Familienunternehmen für ein modernes und servicestarkes Catering sowie seine Feinköstlichkeiten bekannt. Das dreigeschossige Bestandsgebäude sollte nun um weitere drei Etagen aufgestockt werden, um mehr Wohnraum zu schaffen – ein willkommener Beitrag zur Nachverdichtung in dieser beliebten und zentrumsnahen Gegend. Den passenden Entwurf dafür lieferte die ortsansässige Architektin Dorothee Strauss, die einigen Herausforderungen begegnen musste. Zum einen sollte die Realisierung im laufenden Betrieb geschehen, zum anderen war der Platz für Umbaumaßnahmen aufgrund von engen Grundstücksgrenzen und einer viel befahrenen Straße äußerst knapp. Wegen Letzterer musste auch der Schallschutz optimiert werden. Hinzu kam, dass das Bestandsgebäude in Massivbauweise errichtet worden ist, während statische Gegebenheiten die geplante Aufstockung nur in Holzbauweise zuließen. Damit war auch ein erhöhter Brandschutz für die Erweiterung zu beachten.

Wie schon vor dem Umbau dient das Erdgeschoss weiterhin „Feinkost Weller“ als Ladenlokal, im ersten Geschoss sind die Büroräume untergebracht. Ab dem zweiten Stockwerk sind nun jeweils drei 1- bis 2-Zimmerwohnungen angeordnet. Im Erdgeschoss nutzt das Gebäude die Grundstücksfläche voll aus, ab dem ersten Obergeschoss hingegen ist der Bau L-förmig angelegt und bietet so die



Die Aufstockung der Blockrandbebauung wertet nicht nur das Wohn- und Geschäftshaus auf, sondern lässt die gesamte Kreuzung ansprechender wirken.



Bauherr

Carsten Weller Vermietung und Verpachtung,
Stuttgart, DE

Architekt

strauss architektin, Dorothee Strauss, Dipl. Ing.
Freie Architektin, Stuttgart, DE

Standort

Schloßstraße, Stuttgart, DE

Sto-Kompetenzen

Fassadendämmsystem (StoTherm Vario)

Fachhandwerker

Hinterschweiger GmbH, Eislingen, DE

Fotos

Dorothee Strauss, Stuttgart, DE



Lichtvouten an den Decken sorgen für eine indirekte Beleuchtung im Treppenhaus.

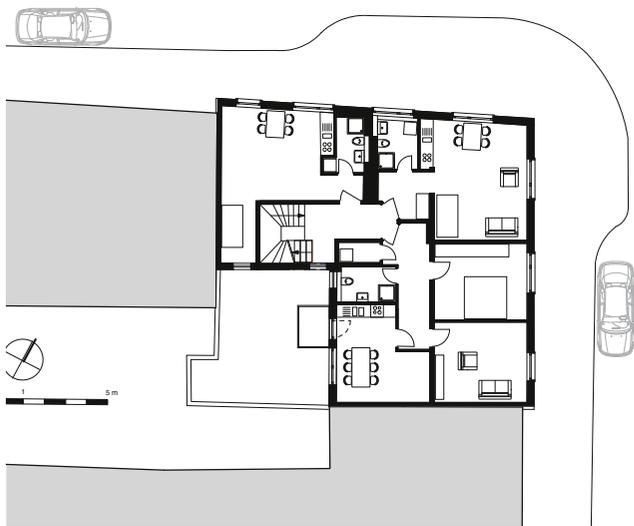


Balkone zum Innenhof werden die neu entstandenen Wohnungen zusätzlich auf.

Möglichkeit für Balkone – für die Bewohner ein Mehrwert, der in dieser Gegend oft nicht gegeben ist. Eine weitere Besonderheit ist die lichte, großzügige Geschosshöhe von etwa 2,80 Meter – angepasst an die benachbarten und direkt angrenzenden Wohnbauten. Die Konstruktion der Aufstockung erfolgte in Holzständerbauweise mit vorgefertigten Elementen, wodurch der Rohbau in nur circa acht Wochen errichtet werden konnte.

Farblich orientiert sich das Wohn- und Geschäftshaus an den umgebenden Gebäuden: Grauer Putz harmoniert mit den dreifach verglasten Kunststofffenstern. Zudem nimmt die Architektin Gestaltungselemente der Bestandsfassade auf: So setzen schmale, elegante Faschen die Verglasungen auch am Neubau in Szene. Ein weiteres charakteristisches Detail für das Bauwerk ist die horizontale Fuge, die den Bestand auf besondere Weise optisch vom Neubau trennt. Fingerspitzengefühl, das Dorothee Strauss auch im Treppenhaus zeigt: Hier konnten die gewendelte Holzwangentreppe und das Holzgeländer „gerettet“ werden. Behutsam abgestimmt mit der ergänzenden neuen Stahlbetontreppe und dem Stahlgeländer schaffte die Architektin im Treppenhaus mit seinen Alt- und Neubauelementen ein einheitliches Erscheinungsbild. So erhielten alle Stufen

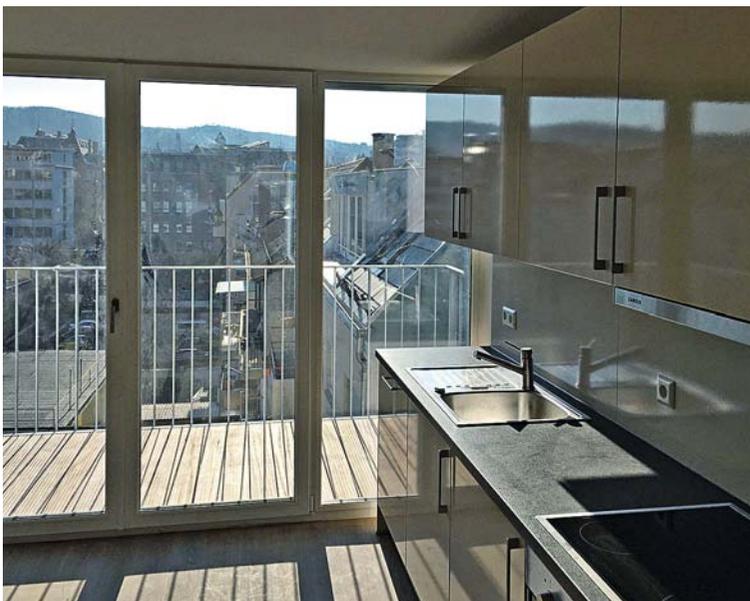
ein graues Nadelvlies und die Geländer den gleichen Farbton, trotz unterschiedlicher Baumaterialien. Für ein stimmungsvolles Ambiente sorgen Lichtvouten an Decken und Wänden. Die indirekte Beleuchtung lässt das kleine Treppenhaus hell und einladend wirken. Insgesamt konnten dank der Aufstockung 12 Einheiten gewonnen werden: acht 1-Zimmerwohnungen und vier 2-Zimmerwohnungen mit Balkon. Die voll ausgestatteten Wohnungen mit Küchenzeile orientieren sich farblich an dem äußeren Erscheinungsbild des Wohn- und Geschäftshauses. Weiß lasierte Holzdecken, ebenfalls weiß verputzte Wände und Vinylbodenbeläge in Holzoptik sorgen für helle Räume. Auch in den Bädern setzt sich das gedeckte und aufeinander abgestimmte Farbkonzept in Beige-, Weiß- und Grautönen fort. Wichtig war es, wesentliche Elemente aus dem 1950er-Jahre-Bau zu erhalten und diese bei der baulichen Aufstockung miteinzubeziehen und wiederzugeben. Ebenfalls sollten sowohl das Bestandsgebäude als auch der Neubau erkennbar sein. Eine Maßnahme, die Dorothee Strauss auf behutsame und charaktervolle Weise umgesetzt hat. Zusätzlich besetzt die Aufstockung die stark frequentierte Straßenecke angemessen und lässt die Blockrandbebauung insgesamt harmonischer wirken.



3. Obergeschoss



Schnitt



Raumhohe Verglasungen ermöglichen einen weiten Blick in die Umgebung.



Farblich abgestimmte, reduzierte Materialien lassen die Räume größer erscheinen.